



Wolfgang Nocke legt an seine „Münchner Löwen“ letzte Hand in der Ingrimstraße an, bevor sie in den Süden verschwinden. Foto: Welker

Heidelberger Löwen brüllen in München

Heidelberger steuert bei der Löwenparade eine „Regenbogenbande“ bei

lyk) Die Bayern-Metropole strengt sich derzeit heftig an. Nach einer Kulturparade in New York vor vier Jahren und einer Bären-Ausstellung vor drei Jahren in Berlin und derzeit in Zürich, wartet München im Sommer 2006 mit einer Löwenparade auf. Besucher und Bewohner erwarten seit dem 13. Mai überall verstreute, lebensgroße und bunt bemalte Reusfiguren. Am Marienplatz, im Englischen Garten, in den Fußgängerzonen. Fünfhundert sollen es insgesamt werden, etwa ein Drittel steht schon stramm. Fünf davon stammen aus der Hand des Wahl-Heidelbergers Wolfgang Nocke. Der Künstler hat mit seiner „Regenbogenbande“ nicht nur das größte zusammenhängende Löwen-Ensemble entworfen. Er hat auch das offizielle Parade-Paket gemalt. Eine ähnliche Idee will Nocke schon bald auch in Heidelberg in die Tat umsetzen: Sein großer Wunsch sei es, so der Maler, im kommenden Jahr auf der Alten Brücke eine Einhorn-Parade aufzustellen.

Tiere sind das wohl konsequenteste Motiv in Nockes Malstil. Katzen, Elefanten und Fische bewohnen seine mystischen, etwas kindlich-nativ anmutenden Bilder. So auch das Parade-Paket. Eine fantastische Nachtland-

schaft mit Münchens bekanntesten Wahrzeichen, großen Löwenmäähnen, alles in starken, neonartigen Farben. Vor vier Wochen hat er das Plakat im Beisein des Münchener Oberbürgermeisters Christian Ude zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

Über diese Aufgabe habe er sich aber besonders gefreut, so der 49-Jährige. Schließlich ist die Ausstellung ein Projekt, das über mehr als ein Jahr erhalten bleibt – bis nach der Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Wenn München während der WM mit Besuchern aus der ganzen Welt überströmt wird, kommt an der Löwenausstellung wohl keiner vorbei. Neben dem Plakat hat Nocke auch ein Löwenprojekt beigesteuert. „Die Regenbogenbande“ nennt er sein Ensemble aus fünf Löwen, und das hat seinen Grund: Nebeneinander gestellt bilden die Tiere alle Farben des Regenbogens ab. Zurzeit stehen die Löwen noch in der Galerie-Bauzeit in der Ingrimstraße, Nockes derzeitigem Wirkungsort. Demnächst verlassen sie Heidelberg und werden direkt in die Münchener Innenstadt verfrachtet, wo sie am 12. Juni im Rahmen des Stadtgründungsfestes neben Hunderten von anderen Löwen dem Publikum vorgestellt werden.